

# SOUNDING WINDS

1

VON EDDA LAHMANN 5/2021 // 7/2022

## Improvisationsspiele und Methoden zur Verklanglichung der Winde, Berge und Sterne für Bläserensemble

von Edda Lahmann 5/2021 // 7/2022

Mit besonderem Dank an Windwerk Vorarlberg für Inspiration  
über Titel und interdisziplinärer Zielsetzung der  
Wettbewerbsausschreibung Crossing the Winds

# SOUNDING WINDS

2

VON EDDA LAHMANN 5/2021 // 7/2022

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Plädoyer</b>	S.4
<b>Einleitung</b>	S.5
<b>Handhabung</b>	S.6
<b>Klangwelle</b>	S.7
<b>Spiel mit Winden</b>	<b>S.12</b>
Windgedichte – Poems to the sky	S.12
Tages- und Jahreszeitenwinde	S.17
Wehende Gräserfelder	S.23
Wind	S.25
Spiel mit Windformationen	S.27
Hoch-/ Tiefdruckgebiet	S.27
Föhn	S.29
Windhose	S.30
Passatzirkulation	S.31
<b>Musik in den Bergen</b>	<b>S.34</b>
Breathing Mountains	S.34
Breathing Mountains – Die Alpen	S.35
Sternenhimmel für großes Orchester / Ensemble	S.36
Improvisation in den Bergen	S.37
Klangbewegungen in den Bergen (Szenisch)	S.38
Sounding Universe als Spiralnebel und Wirbelsturm	S.39
<b>Methoden der Gruppenimprovisation</b>	<b>S.40</b>
<b>Impulse Musikalische Formensprache</b>	<b>S.43</b>
<b>Impulse Klangfiguren und Klangmodi</b>	<b>S.44</b>
<b>Methodenworkshop (Beispiel)</b>	<b>S.45</b>
<b>Der Atem der Bläser</b>	<b>S.48</b>
<b>Anhang</b>	
Tiefdruckgebiet	<b>S.50</b>
Passat	S.55
Sturmwinde	S.57

# SOUNDING WINDS

3

VON EDDA LAHMANN 5/2021 // 7/2022

## ZUR NEUEN FASSUNG

Die erste Fassung ist im Mai 2021 mit Veranstaltungskonzept in den Bergen und einer Visualisierungsdatei zur Klangwelle fertiggestellt und großzügig versendet worden. In der aktuellen Fassung ist die Klangwelle als Visualisierungstool erweitert durch Einzelton und linearem Klangverlauf in der FarbKlangWelle verarbeitet, ebenso die grafische Notation.

## PLÄDOYER

### **Die Welt braucht nach und mit der Pandemie neue Kraft und neuen frischen Wind**

Da wir in fast allen Bereichen unsere Verbundenheit mit der Natur verloren haben, steht die Verbindung von Natur und Musik im Zentrum des Vorhabens, um den Reichtum und die Notwendigkeit der Naturverbundenheit für unser aller Überleben und Leben ins Bewusstsein zu rufen und zu erneuern

### **Die Berge und die Bläser sind in Österreich ein Bezugssystem.**

Jede geologische und maritime Gegebenheit eines Landes, einer Landschaft, einer Region ist für die Musikkultur eines Landes und auch einer landschaftlichen Region mitschöpfende Kraft.

Die Verbindung von Natur und Musik steht im Zentrum des Vorhabens, soll nicht nur dem Menschen für die Mobilisierung neuer Kräfte dienen, sondern auch der Natur.

**Die Bläser** ermöglichen Musik im Natur- und Außenraum, sie können an allen Orten spielen und gehört werden und sich mit ihrem Instrument frei im Raum bewegen. Die Musik der Blasinstrumente ist dem Menschen und den Lüften aufgrund des Atems als Spielmedium und der Luft als Schwingungsmedium verwandt. Atem und Luft verbinden sich zu Klang und Musik, die über die Luft auch die Winde beschwingt.

Daher wird die **Musik in den Bergen** für die Berge, für die Winde und Wolken, für Gräser und Bäume, für Tiere und für die Menschen gespielt.

**Neue Winde** brauchen neue Inspiration, neue Klänge und neue Musik, die von allen Spielern einer Formation getragen wird.

**Neue Musik** wird über experimentelle und improvisatorische Übungen und Spiele neu erfunden. Eine Sammlung von Übungen steht zur Verfügung.

## **EINLEITUNG**

Blasinstrumente im Kontext eines Ensembles erreichen aufgrund der Zugehörigkeit zur Instrumentengruppe der Aerophone (Luftklinger) wohl den höchsten Grad der Klangkontinuität und über Form und Material der Instrumente ein Klangspektrum, das eine hohe Variabilität und Dichte des Klangfarbenspiels entfaltet.

Die Klangkontinuität der Bläser verbindet ihrerseits klanglich-musikalische Aspekte, wie die Dauer des Klangstroms, miteinander schwingende und einander integrierende, verstärkende oder schwächende Klangvolumina unterschiedlicher Blasinstrumente und den verbundenen Tonhöhenwechsel jedes einzelnen Instrumentes.

Klangkontinuität und Klangfarbenspiel ermöglichen eine Klangentwicklung innerhalb eines Ensembles, das dem Klangmedium des Atems und der Luft am nächsten ist. Windinstruments, die englische Bezeichnung für Blasinstrumente, betont den dynamisierenden Aspekt der unmittelbaren Schwingungsanregung durch die Luft bei Blasinstrumenten, aber auch ihre Nähe zu Luft und ihrer Dynamisierung, dem Wind.

Das Medium Luft selbst zum Thema machen, es dynamisieren und dadurch Wind entstehen zu lassen, ist für mich eine naheliegende Folge. Klangkontinuität und Klangfarbenspiel verstehe ich zu dem als extreme Erleichterung für musikalische Improvisationen.

Blasmusik und Berge, wo der Wind am stärksten weht, sind auch für viele Instrumentalisten und Bläserensemble ein Bezugssystem.

Ich habe die Berge von Guanajuato in Mexiko gesehen und bewandert. Rotbraune Erde, geschwungene Hügel, die sich wie gebeugte Rücken aus der Erde erheben, so weit das Auge reicht. Eine Schwerkraft, die einen auf den Boden zwingt. Hier war so etwas wie ein Atem der Berge zu spüren und zu erahnen. Ganz anders die majestätischen Alpen, ein Faltgebirge, das den Betrachter und Wanderer wie sie selber in den Himmel reißt.

Die Berge klanglich atmen lassen und die Winde, die sie bespielen, hörbar machen, auch jenseits der Berge, ist das Thema der vorliegenden Spielsammlung für Bläserensemble und zugleich ein Plädoyer für die Kraft der Musik und der Natur.

Die einzelnen Spiel- und Methodenbeschreibungen sind Anleitungen für musikalische Improvisation, die auch als Module für Spiel- und Stückentwicklungen verwendet werden können.